

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1920

71 (25.3.1920)

Aus dem Lande.

Worheim, 24. März. Beim Sprengen von Baumstumpfen im Walde erlitt der Goldschmied Eduard Bantmüller durch eine Explosion eine schwere Verletzung am Fuße.

Elchesheim, bei Kastatt, 24. März. In einer der letzten Nächte wurde in die hiesige katholische Kirche eingebrochen, der Fabernadel aufgedrückt und der Speisefisch geraubt.

Kehl, 25. März. In der Nacht zum Dienstag fing die Polizei einen Kraftwagen mit 85 Ferkeln ab, der aus der Altenheimer Gegend kam und dessen Ladung in das Elßah gebracht werden sollte.

Gornberg, 23. März. In Reichenbach war ein Diebstahl von Schafen vorgekommen und man hatte zur Feststellung des Diebes einen Polizeihund aus Schwenningen kommen lassen. Der Hund nahm eine Spur auf, die zum Bahnhofsgebäude beim Steinbruch führte. Eine dort vorgenommene Hausdurchsuchung erbrachte zwar nichts von dem gestohlenen Schaf, dagegen wurden eine ganze Menge offenbar gestohlener Heeresgegenstände vorgefunden, so mehrere Säbel, Mägen, Baumzeuge, mehrere Karabiner und Stahlfelme, außerdem noch etwa 25 Zentner Durobit u. anderes.

Sab Dürheim, 24. März. Nach einem Beschluß der Teilnehmer an der Fremdenindustrie soll der Fremdenverkehr hier von Mitte Mai bis Ende Juni vollständig gesperrt werden. Während dieser Zeit sollen 300 erholungsbedürftige Kinder von Arbeiterfamilien aus badischen Städten in den hiesigen Hotels, Gasthäusern, Fremdenheimen usw. zum Selbstkostenpreis aufgenommen werden.

Engen, 24. März. Fünf Burschen vom Randen wurden durch Grenzaufseher festgenommen und in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Sie hatten versucht, Eier in die Schweiz zu schmuggeln, wo man ihnen für das Stück 9 bis 10 A bezahlt hätte.

Konstanz, 24. März. In Unter-Uhldingen wird eine Fabrik errichtet, die unter dem Namen „Oelfabrik Bodensee“ das Eingeweide der Fische verwerten will, die bisher nach dem Fischfang sofort ins Wasser geworfen wurden und als Futter für einige Fischarten dienen. Die neue Oelfabrik will lt. Konst. Nachrichten die Fische veranlassen, die Eingeweide zu sammeln und abzuliefern. Das wertvollste Ölprodukt, das gewonnen wird, ähnelt dem Bebertran und soll als Kindernährmittel dienen. Außerdem wird ein technisches Öl gewonnen und Fett zur Seifenfabrikation. Das Gründungskapital beträgt eine halbe Mill.

Der Gipfel der Sabucht. Aus Baden-Baden schreibt uns eine Frau: Die fürchterliche Kartoffel- und Brotnot macht sich ein Bauerlein aus der Umgebung zu nütze; es bietet Kartoffeln an zum Preise von 90 Mark den Zentner. Man erieht daraus, daß also Kartoffeln noch vorhanden sind, daß nur die Sabucht sie aber in den Kellern und Wägen zurückhält. Gibt es denn kein Mittel, um diese Kartoffeln zu erfassen, damit es einer Witwe auch möglich ist, für ihre Kinder sich welche zu beschaffen (Es ist schade, daß die Frau uns den Namen des Bauerleins nicht mitgeteilt hat, damit wir den Kerl an den Pranger stellen könnten. Aber auch in Karlsruhe werden schon Preise von 70 Mk. für den Zentner verlangt. Es ist ein freudvolles Spiel, das hier die Landwirte mit der Not des Volkes spielen. (Die Red.)

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 25. März.

Bernhard Kruse,

von der „Soz. Republik“ verurteilt, sich mit einer jaunerollen Grimasse aus der Fälschungsschäre zu ziehen, die er herbeigeführt hat. Kruse hatte eine Stelle aus dem „Volkshfreund“ dahin umgefälscht, als hätten wir die Fälschung vertreten, daß, wie am 13. Januar vor dem Reichsloge, Blut fließen muß. Kruse verübte diese Fälschung, um dann wie folgt heken zu können:

„Ja, Proletarier, wenns gegen euch geht, dann ist die brutale Art nicht so genug, wenn aber der Rapp und Spiegelfelsen kommt, dann zieht man einen Spaziergang nach Dresden oder Stuttgart vor.“

Kruse hat also die Fälschung begangen, um den „Volkshfreund“ zu bezichtigen, er wolle, daß noch mehr Arbeiterblut fließen soll.

In seiner Erwiderung auf unsere Festsetzung der verübten Fälschung unter schlägt nun Kruse in der „Soz. Republik“ den oben zitierten Satz. Sätze er ihn abermals wiedergegeben, hätten auch die Unabhängigen sehen müssen, daß ihr Säuption zu heherischen Zwecken gefälscht hat.

Wir stellen somit fest: um in schwerer Zeit gegen die Sozialdemokratie zu heken, hat Kruse in der „Republik“ gefälscht, um sich herauszuwinden, unter schlägt er. So wird der „revolutionäre Klassenkampf“ der Unabhängigen geführt, wenigstens von ihren hiesigen Führern.

Parteiverammlung.

Die gestern abend im „Elefanten“ stattgefundene Parteiverammlung erfreute sich eines überaus zahlreichen Besuches, der Saal vermachte die Anwesenden kaum zu fassen. Offenlich hält dieser gute Besuch nicht nur in diesen Tagen rotscher Hochspannung an, sondern auch darüber hinaus. In einem gründlichen, weitläufigen Referat behandelte Gen. Staatsrat Marum „Die politische Lage in Baden und im Reich“. Er wies zunächst darauf hin, daß wohl der Ruf niedergeklagen sei, aber nicht die Kritik, die dahinter stehen. Auch in Frankreich bedurfte es langer Kämpfe, um die Republik zu festigen. Bei uns in Baden standen die Truppen, mit Ausnahme derjenigen von Heilbronn, pflichtgemäß zur Regierung. Nicht nur die Militärs, sondern auch die Großindustrie, das Großkapital und die Junker standen hinter Rapp. Das Mächtige dazu besorgte die gewissenlose Generallanzier-Preise in den verschiedenen Städten, vor allem die „Badische Presse“ in Karlsruhe, die sich als Hure dem Reichsliedern verkauft. Ermutigt wurde die Reaktion auch durch die Uneinigkeit der Arbeiterbewegung. Bei dem Ruf handelte es sich um einen Kampf des Kapitals gegen die schaffenden Kräfte. Die badische Regierung ließ von Anfang nicht den geringsten Zweifel darüber, daß mit der Rappregierung nicht verhandelt werden darf, denn Baden und ganz Süddeutschland ließe sich die ökonomische Unordnung nicht gefallen. Es muß Sorge getragen werden, daß mit allen, die innerlich zur Monarchie zählen, aufgeräumt wird, in der Reichswehr sowohl wie im Staatsdienst. Aus dem ganzen Vorgang ist auch die Lehre zu ziehen, daß die Zentralisation der Verwaltung nicht zu stark gespannt werden darf, wir müssen verlangen, daß auch bei der Leitung der Reichswehr die einzelnen Landesregierungen mitzureden haben. Das preußische Gebilde muß aufgelöst werden. Alles am Rapp-Ruf Beteiligten, auch die Militärs, sind vor ein bürgerliches Gericht zu stellen. In den Schulen muß ein demokratisches Geschlecht erzogen werden. Als eine weitere Forderung stellte der Referent die Sozialisierung aller dazu reifen Industriezweige, jedoch nicht nach dem Mannheimer Muster, denn dies ist, wie Kurt Eisner einmal sagte, Monopolkapitalismus und kein Sozialismus.

Die von den Gewerkschaften gestellten Forderungen sind zu erfüllen. Eine rein sozialistische Politik ist zurzeit nicht möglich, sie führt auch bei den Bauern auf Widerstand. Die letzten 10 Tage haben uns außenpolitisch wohl Schaden gebracht, aber sie haben dem Ausland gegenüber gezeigt, daß in Deutschland die übergroße Mehrheit demokratisch und republikanisch denkt. Die Parteigenossen sollten mehr Vertrauen zur Regierung haben, denn gegenseitiges Vertrauen ist notwendig, wenn erprobliche Arbeit geleistet werden soll.

Die sehr interessanten Darlegungen des Gen. Marum fanden warme Aufnahme und Zustimmung. Die Diskussion war der Natur der Sache entsprechend, eine sehr rege. Hauptächlich kam zum Ausdruck, daß in den Amisstuben und in den Schulen ein großer reaktionärer, monarchistischer Geist herrsche, der für die Republik von unheilvollem Schaden sei und deshalb eine rücksichtslose Säuberung unbedingt erfolgen müsse.

Chopin-Abend.

Der vom Bildungsausschuß der sozialdemokratischen Partei veranstaltete 4. Vortragsabend, der dem Komponisten und Klavierkünstler Friedrich Chopin gewidmet ist, findet heute abend 7 1/2 Uhr im kleinen Saal der städtischen Festhalle statt. Herr Rechtsanwält Dr. Gutmann wird über Chopin sprechen und einige seiner Werke auf dem Flügel vortragen. Der Eintritt beträgt 1 Mk.; Karten auch an der Abendkasse.

Stellungnahme derzeitiger und ehemaliger Berufsoldaten.

In der am 19. März 1920 stattgefundenen Vollerversammlung der Ortsgruppe Karlsruhe des Reichswirtschaftsverbandes deutscher, derzeitiger und ehemaliger Berufsoldaten wurde die Verammlung u. a. den Beschluß gefaßt, wenn nötig, mit dem Einverständnis der Regierung zu stehen. Jeder Umsturz, sei er von rechts oder links zu erwarten, würde mit äußerster Gewalt unterdrückt werden müssen. Die einzelnen Disziplinarverfahren gaben übereinstimmend kund, daß das Wiedererzählen der früheren Militärdienstleistungen die Gefährdung des deutschen Volkes an der Wurzel greifen würde. Dieser dem je mühen gerade die derzeitigen und ehemaligen Berufsoldaten zusammen stehen, um die Erzeugnisse der Revolution nicht wieder zu verlieren. Der Schwur der Treue zur verfassungsmäßigen Regierung wurde durch Erheben von den Plätzen bekräftigt, und die Maßnahmen und Handlungen der Verbandsleitung als Recht und richtig anerkannt. Im Punkt „Verständenes“ wurden die einzelnen Wünsche und Anträge der Mitglieder entgegen genommen und besprochen. Der erste Vorsitzende Schenke vertrat hierauf die Wünsche an maßgebender Stelle vorzubringen und die Kundgebung der Ortsgruppe der Reichs- und Landesregierung zu unterbreiten.

Unsoziales der Post.

Der Reichspostminister gibt in einer Verfügung bekannt, daß die bei den Postbediensteten vorübergehend eingestellten männlichen Ausfühlerkräfte sich im allgemeinen für diesen Dienst als untauglich erwiesen haben und daß die allmähliche Entlassung dieser Ausfühler — mit Ausnahme der Riesebediensteten — erfolgen müsse. Als Ersatz sollen in erster Linie weibliche Ausfühlerinnen dienen.

Diese Verfügung kann von den Ausfühlerinnen nicht verstanden werden, denn sie droht, tausende von männlichen Ausfühler auf die Straße zu werfen. Sie erheben deshalb in aller Öffentlichkeit gegen die beschriebenen Maßnahmen Protest.

Eine am letzten Samstag abend in der „Bavaria“ stattgefundene Versammlung des Verbandes unterer Post- und Telegraphenbeamten, sowie Vertreter des Bundes der deutschen Oberpostbeamten und Vertreter des Reichsbundes der Kriegsbefähigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hat sich ebenfalls mit den Verhältnissen an der Post befaßt und in einer Resolution ihren Standpunkt dargelegt. In derselben heißt es u. a.: „Die heute im Gasthaus „Zur Bavaria“ stattgefundene Versammlung des Verbandes unterer Post- und Telegraphenbeamten, sowie des Bundes deutscher Oberpostbeamten und Vertreter des Reichsbundes der Kriegsbefähigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Bezirksverein Karlsruhe, protestieren aufs schärfste gegen die am 1. April 1920 vorgesehene Anstellung der 200 weiblichen Hilfskräfte als Anwärterinnen beim Postfachamt, sowie im Bereich der Oberpostdirektion Karlsruhe. Die genannten Organisationen beklagen von der Oberpostdirektion sowie vom Reichspostministerium Berlin, daß die Anstellung der in Betracht gezogenen weiblichen Hilfskräfte unter keinen Umständen stattfinden darf. Wir verlangen von der Oberpostdirektion und vom Reichspostministerium Berlin, daß in erster Linie den berechtigten Forderungen der Unterbeamten und des Reichsbundes der Kriegsbefähigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen in Bezug auf Unterbringung, Beförderung, Nachzahlung getragen werden muß. Sollte unseren berechtigten Forderungen nicht Rechnung getragen werden, so sind wir gezwungen, zu den äußersten Mitteln zu greifen.“

Sozialdemokratische Geistesarbeiter! Freitag, den 26. März, abends 7 Uhr pünktlich Versammlung im Konfordinaal des Moninger. Es spricht Gen. Arbeitsminister Müller über: „Wirtschaftliche Krisen“. Das aktuelle Thema in Zusammenhang mit der Behandlung prinzipieller Geistesarbeiterfragen erfordert rechte Beteiligung der Mitglieder. Parteigenossen und Gesinnungsgenossen sind willkommen.

Veren Arbeiter-Jugend, Ortsgruppe Karlsruhe. Der Vortrag des Abn. Gen. Weismann über Kunst und Kunstgenuss durch die Jugend muß wegen Bekundung des Redners auf einen Donnerstag im April verlegt werden. Heute abend findet nun im Lokal „Gambirushalle“ eine Zusammenkunft statt, in der vor allem die Verteilung der Flugblätter organisiert werden muß. Alle Jugendgenossen und Jugendgenossinnen werden dringend um ihr Erscheinen gebeten. Auch wäre zu wünschen, daß eine Anzahl Schüler und Schülerinnen, die diese Woche aus der Volksschule entlassen werden, sich einfinden. Wir bitten die Arbeiterkassen, ihre zur Entlassung kommenden Kinder auf diesen Wunsch aufmerksam zu machen und sie in die Veranstaltung heute abend zu schicken.

Sozialdemokratischer Verein Rinhelm. In Anbetracht der Zeitumstände wird in der am Freitag abends 8 Uhr im „Schwanen“ stattfindenden Parteiverammlung ein Vortrag über die Bedeutung der freiwilligen Einmündigerwehr gehalten werden; Referent Gen. Wörner. Da außerdem noch andere wichtige Punkte zu erörtern sind, wird zu zahlreichen Besuch aufgefordert. Volkshfreundler willkommen.

Weitere verkappte Rapp-Freunde. In den Betrieben, die am Generalstreiktag in Tätigkeit waren, gab es auch die Karlsruhe Lebensversicherung. Dort wurde hinter verschlossenen Türen und heruntergelassenen Läden von so manchen gearbeitet, welche man im Volksmund Speidelleker oder mit sonstigen Kosonamen zu bezeichnen pflegt. Den organisierten Kollegen gegenüber, die freitagen, glauben diese Herrschaften „nach oben“ ein besseres Licht zu kommen. Veranlaßt zum Arbeiten wurden diese Kriecher durch einen für die heutige Zeit famos abgefaßten Ukas der

Verwaltung, welcher lautet: „Dem für morgen, Dienstag, den 16. ds. Mts., von den Gewerkschaften befristeten Generalstreik, welcher eine Demonstration gegen die politischen Umsturzpläne sein soll, steht die Anstalt neutral gegenüber. Wegen Teilnahme an diesem politischen, sich nicht gegen die Arbeitgeber als solche richtenden Streik ist vom Vorstand keinerlei Maßregel beabsichtigt. Die Anstalt bleibt jedoch für Angestellte, die arbeiten wollen, offen.“ Für die Braven und Getreuen gab es dann mittags in der Geschäftsstube — Spannenstube. Auch die Post durfte nicht fehlen, das zeigt das Beispiel bei den Kassenverrechnungsstellen an denselben. Dort wurde zuerst bekannt gegeben, wer streiken wollte, konnte dies tun, mußte sich aber beim Chef melden. Was damit bezweckt wurde, ist jedem klar, der nicht erst seit heute auf der Welt ist. Erst unter dem Druck der Angst, daß die Streikenden die Bude ausheben, wurde dieselbe geschlossen.

Fälligkeit der Militärrenten usw. am 29. März. Die Empfänger von Militär-Versorgungsgebühren werden daran erinnert, daß die Auszahlung ihrer Gebührenscheine von den Postanstalten am 29. März stattfindet. Zur Vermeidung von Verzögerungen ist es nötig, daß die Bezüge pünktlich am Fälligkeitstage abgehoben werden. Empfänger, die am Fälligkeitstage beschwert sind, werden dringend ersucht, die Bezüge noch im Fälligkeitstage abzugeben. Empfänger von Militär-Versorgungsgebühren, die deren Zustellung in die Wohnung wünschen, haben einen entsprechenden Antrag an die zuständige Postanstalt, bei der die Bezüge bisher abgeholt wurden, zu richten. Vorbrude zum Antrag gibt die Postanstalt ab, die auch Näheres über das Verfahren und die Zeit der Zustellung mitteilt.

Wien in Lied und Tanz. Der heitere Abend, veranstaltet zugunsten des Landesverbandes der städtischen Beamten im großen Festhallsaal hatte eine sehr große Zugkraft, denn das Haus war ausverkauft. Es wurden in drei Abteilungen das 18., 19. und 20. Jahrhundert in Lied und Tanz gezeigt, womit die Leitung des Herrn Norden, einen guten Griff tat, denn der Abend bot zahlreiche künstlerische Genüsse. Die Mitwirkenden, Fräulein Friedrich, Fräulein Erna Dietrich, Fräulein Grabner und Fräulein Rajstinger, sowie die Herren Hans Norden, Schwardt und Spring machten ihre Sache durchweg gut und erzielten reichen Beifall. Auch das „Harmontie“-Orchester erfüllte seine Aufgabe ebenfalls gut, ebenso Herr Musikdirektor Hofmann als Begleiter am Klavier. Jeder Besucher des Abends dürfte berriedigt gewesen sein.

Deutscher Monistenbund, Ortsgruppe Karlsruhe. Die Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Monistenbundes veranstaltete am 19. und 20. ds. Mts. zwei Vortragsabende, an welchen der Hamburger Schriftsteller August Kahl über „Weltanschauung und Untergang“ und „Die Größe des Weltalls und der Sinn der Naturgesetze“ sprach. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Karlsruhe, ein Mitglied des Bundesvorstandes in München, Herr Dr. med. Richard Wagner, wies in seinen einleitenden Worten darauf hin, daß der deutsche Monistenbund mit einem aprioristischen Monismus nichts zu tun habe, daß aber vornehmlich schontend das gesamte psychologische, biologische und kosmische Geschehen die Veranlassung gäbe, in den Geschehnissen die gegenseitige Abhängigkeit und Zusammenhänge zu finden, die als ein einheitliches (monistisches) Geschehen erkannt werden, worauf denn die monistische Welt- und Lebensanschauung sich aufbaue. In „Weltanschauung und Weltuntergang“ führte Herr August Kahl aus, daß wir von einer unendlichen Welt weder vom Anfang noch vom Ende sprechen können, daß wir nur Teile herausgreifen können, um deren gegenseitiges Bedingthein, Werden und Vergehen begreifen zu lernen. Nach kurzer Besprechung der von der Wissenschaft als unzulänglich erkannten Kant-Laplacesche Theorie behandelte der Redner das Werden der Welten auf Grund der Anschauungen von Goethe-Archimedes, in dessen Lehre der „Strahlungsdruck“ eine ausschlaggebende Rolle spielt. Besonders im zweiten Vortrag, wo nach einer Besprechung unseres Planetensystems die Entstehung der riesigen Spiralnebel und die Milchstraße als ein aus Millionen Sonnen bestehende Spirale besprochen wurden, verstand es der Redner, durch seine äußerst sympathische und anschauliche Vortragsgestaltung und unternehmischen All näher zu bringen und dessen Größe und Entfernungsverhältnisse ahnen zu lassen. Daß die zahlreichen, prächtigen Lichtbilder, von welchen wir hier einen Teil erstmals sahen (Original von Prof. Wolff-Heidelberg), das Verständnis der gesprochenen Worte wesentlich erleichterte, sei besonders hervorgehoben. In eine förmliche Anbachtimmung möchte man sagen, wählte uns der Redner zu bringen, als er vom Sinne des Naturgesetzes sprach und seine Worte wie mächtige Accorde in einem Hohlraum auf Gott-Natur ausklangen. Beide Vorträge wurden von einer zahlreichen Zuhörerschaft mit größtem Interesse verfolgt und allgemein konnte man beobachten, daß immer mehr erkannt wird, daß der Monistenbund einem Materialismus, den man ihm so bereitwillig vorwerfen will, ferne steht. Hoffen wir, daß das Interesse, welches von einem noch kleineren, aber desto gebalteren Publikum den Vortragenden der Karlsruhe Ortsgruppe entgegengebracht wird, auch für die noch folgenden Vorträge erhalten bleibt, wo die monistische Denkweise auf dem psychologischen und dann biologischen Gebiete gezeigt werden soll.

Neuregelung der Arbeitszeit in den Verkaufsstellen. Die Arbeitszeit in den Verkaufsstellen ist durch eine neue Verordnung dahin geändert worden, daß die Verkaufsstellen künftig schon vormittags 8 Uhr öffnen dürfen. Abendschluß ist wie bisher, 6 Uhr abends. An den Samstagen und an den Vortagen der Feiertage dürfen alle offenen Verkaufsstellen bis 7 Uhr abends geöffnet sein.

Stipendium für Musiker. Aus der Max Viktor Schffel-Stiftung ist ein Reise- und Studienstipendium an einen begabten badischen Musiker zu vergeben. Bewerbungen sind unter Anschluß der erforderlichen Nachweise (Zeugnisse) binnen vier Wochen bei dem Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Die Rückkehr aus Indien. Wie englische Blätter melden, wurde amtlich mitgeteilt, daß während der letzten Monate etwa 1800 Deutsche von Indien aus in die Heimat zur überfordert worden seien.

Teilweise Poststörung. Die Oberpostdirektion teilt uns mit, daß infolge von Schwierigkeiten im Eisenbahnverkehr die Annahme von Briefen und Paketen jeder Art nach Thüringen, dem Freistaat und der Provinz Sachsen, nach Schlesien, Berlin und darüber hinaus vorläufig eingestellt werden müsse.

Öffentlicher Vortrag. Am Montag, 29. März, spricht der alt-katholische Stadtpfarrer Arenger aus Freiburg i. Br. im großen Rathhousaal über das Thema: „Christentum und Sozialismus“. Den Vorverkauf der Eintrittskarten besorgt die Musikalienhandlung Fritz Müller, Kaiserstraße.

Diebstähle. In der Zeit vom 20. bis 22. März wurden aus einem Magazin in der Baumeisterstraße durch Einsteigen 39 Paar Stiefel im Werte von 8000 Mk. von unbekanntem Täter entwendet. — In der Nacht zum Montag wurde in ein Tuchlager in der Daulgaststraße eingebrochen und daraus 6 bis 7 Vollen Tuch von verschiedenster Farbe sowie ein Vollen schwarzes Futter im Werte von 3600 Mk. entwendet. Die Täter sind bis jetzt nicht ermittelt.

Unfall. Vor dem Hause Marienstraße 54 wurde am Dienstag abend ein 7 Jahre altes Mädchen von einem unbekanntem Radfahrer überfahren und am Halse schwer verletzt.

Bibliothek. Morgen geöffnet. Die umfangreiche Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins ist morgen geöffnet. Die Bücherausgabe findet von 1/2-1/2 Uhr in der Volkshandlung, Adlerstraße 16, statt. Benutzt fleißig die Bibliothek, denn: Wissen ist Macht!

Veranstaltungen.

Beethoven-Abend Alfred Schön. Heute Donnerstag, den 25. März, findet abends 8 Uhr im Eintrachtsaal der zweite Klavierabend des Pianisten Alfred Schön statt. Karten bei Kurt Neufeldt vorm. Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz, Waldstr. 30 von 1-2 und 3-8 sowie ab 1/2 Uhr an der Eintrachtskassa.

Baderstein. Die Generalprobe zu der am Palmsonntag, 28. März, in der Festhalle zur Aufführung gelangenden Nationaloperette von A. S. Bach findet am Freitag, 26. März, abends 7 Uhr statt. (Wegen des Näheren siehe Anzeige.)

Kleine Nachrichten.

Strohburg i. E., 24. März. Mit den Streikenden scheint es zu einer Verständigung zu kommen, da Arbeitseher und Arbeitgeber grundsätzlich zueinander haben. Nach einem Schiedsgericht zu unterwerfen. Die Verjüngung der Stadt mit Gas und Elektrizität ist sichergestellt.

Berlin, 25. März. Das kriegsgerichtliche Urteil gegen Oberleutnant Marlow ist von der Regierung bestätigt worden. Das Urteil, das Marlow wegen des Befehls zur Erschießung der 29 Matrosen freisprach und ihn nur wegen unbefugter Entfernung zu einem Monat Festungshaft bestrafte, ist damit rechtskräftig geworden.

Berlin, 24. März. Die Vorlage betreffend die Überführung der Staatsbahnen auf das Reich zum 1. April ist vom Reichsrat angenommen worden.

Erfurt, 25. März. Die von Deutschland abgeflossenen Torpedobömer sind angekommen.

Paris, 25. März. Die Anence Cabos meldet aus Amsterdam: Die Zeitung „Dei Sun“ meldet die Ankunft Erzherzogs in Amsterdam.

Maitland, 24. März. Die der „Carolo“ aus Neapel verarmt, ist der in Neapel liegende Dampfer „Rosa“ ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden beläuft sich auf 2 Millionen Lire.

Dem gleichen Unfall zufolge ist es in der Provinz Padua zu schweren Unruhen zwischen organisierten Katholiken und Anhängern der Sozialisten gekommen.

Rio de Janeiro, 24. März. Die Arbeiterorganisationen haben den Generalkonvent beschlossen.

Letzte Nachrichten.

Das Vorgehen gegen die Staatsstreicher.

Berlin, 24. März. In der Nationalversammlung wird ein Antrag eingebracht werden, die Zimmerei gegenüber dem deutschnationalen Abgeordneten Traub, der sich an dem Hochverrat des Herrn Kapp beteiligt hat, anzuhängen.

Der bisherige militärische Befehlshaber in Magdeburg, Generalmajor v. Grobe, der offen zur Regierung Kapp-Dittich übergetreten war, ist heute von der Polizei in Eisenhaftigkeit ankommen worden.

Oberpräsident Kösting in Magdeburg hat in seiner Eigenschaft als Reichskommissar und Militärbefehlshaber die Entsendung des Reichspostdirektors Schilde, des Postdirektors Samoilchynski und der Telegraphensekretäre Heine und Koch von ihren Aemtern verfügt. Die vorläufige Beurlaubung bis zur Entscheidung des Reichspostministers erfolgt, weil die genannten Beamten während der letzten politischen Vorgänge eine wohlwollende Haltung gegenüber der Kapp-Regierung eingenommen hatten.

Berlin, 24. März. (Privat.) Laut „Berl. Lokalan.“ hat der Oberreichsanwalt bei der Nationalversammlung die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Traub wegen Hochverrats beantragt.

Berlin, 24. März. Der Nationalversammlung ist der Gesetzentwurf betr. die Aburteilung der mit dem hochverräterischen Unternehmen am 13. März 1920 zusammenhängenden Straftaten durch die ordentlichen bürgerlichen Gerichte zugegangen. Danach steht die Aburteilung, auch soweit es sich um der Militärgerichtsbarkeit unterstellte Personen handelt, ausschließlich den ordentlichen bürgerlichen Gerichten zu. Der Gesetzentwurf wurde zunächst in eingehender Aussprache von Reichsrat behandelt.

Kein Haftbefehl gegen Lubendorf?

Berlin, 24. März. (Privat.) Das „Berl. Tagebl.“ teilt mit, daß in der Reichskasse von einem Haftbefehl gegen Lubendorf wegen Beteiligung an dem Putzsch Kapp nichts bekannt sei.

Verantwortlich: Für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland: Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Hermann Adel; für Deutsche Politik, Aus der Partei, Kommunales, Soziales und Neulichen Hermann Winter; für den Anzeigen- und Anzeigen-Teil: sämtlich in Karlsruhe, Lindenstraße 24.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Sängerbund Vorwärts.) Freitag Singstunden-anfang 8 Uhr, Spezialproben. Mitglieder, welche an den bevorstehenden Konzerten mitwirken wollen, werden um ihr Erscheinen dringend ersucht. 2569

Sossefeld. (Sozialdem. Verein.) Nächsten Freitag, 26. März, abends 1/2 Uhr, findet im Gasthaus „zum Orsch“ Generalsversammlung statt. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten. 2568

Gillingen. (Sozialdemokratischer Wahlverein.) Morgen Freitag, 26. März, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung in der „Arona“ Vortrag des Gen. Eisenbahnsekretärs Beck-Karlsruhe über „Die innere und äußere Politik Deutschlands“. Erscheinen der Genossinnen und Genossen unbedingt notwendig! 2568 Der Vorstand.

Wasserstand des Rheins.

Schifferinsel 125, gef. 2; Keßl 222, gef. 13; Magau 401, gef. 5; Mannheim 309, gef. 7 Zentimeter.

Geistiger Selbstmord.

Die Missionen Monnenteu und Lefter der selbstlichen Presse sind größtenteils Glieder des arbeitenden Volkes, und gerade sie sind es, die dieser zu ihrer Anechtung bestimmten Presse die ungeheure Macht verleihen, über die sie verfügt. Der Arbeiter, der hat ein Arbeiterblatt ein Organ der Arbeiterklasse hält, begeht einen geistigen Selbstmord, ein Verbrechen an seinen Brüdern, einen Verrat an seiner Klasse. Die Presse ist heute das wirksamste Mittel der Anechtung. Demächtigen wir uns dieses Hebels, und die Presse wird das wirksamste Mittel der Befreiung sein.

So sprach Wilhelm Liebknecht. Und der 43jährige Fria, sowie der Putzsch der Kappgefallen hat die Richtigkeit der liebknechtischen Mahnworte bestätigt. Noch in vielen Arbeiter- und Beamtenfamilien ist die bürgerliche, insbesondere die sogenannten „neutrale“ Presse noch anzufinden. Deshalb heraus mit ihr, wenn ihr keinen geistigen Selbstmord an euch begehen und euch nicht schädigen wollt.

Es ist heute mehr wie je notwendig, alle Kräfte aufzubieten, um die Volkspresse aller Schichten für die praktische Arbeit an der Gesundheit des Vaterlandes einzupanzen. Dazu gehört ein Einfluß, der stark genug ist, die Volkspresse von rechts und von links in die Schranken zu weisen. Diesen Einfluß verbürgt

der „Volksfreund“.

Sich zu abonnieren und für seine Verbreitung zu wirken, ist Pflicht aller Sozialdemokraten, aller Menschen, denen das Wohl unseres Volkes am Herzen liegt.

(Hier abtrennen und ausfüllen.)

Bestellschein.

Vor- und Zuname: _____

Stand: _____

Wohnort: _____

Straße und Hausnummer: _____

Es wird höflichst ersucht, diesen Bestellschein genau und deutlich auszufüllen.

Spezial-Abteilung für Gardinen und Teppiche. Gardinen, am Stück und abgepasst, Bodenteppiche, Bettvorlagen, Felle, Diwanddecken, Tischdecken, Reisedecken, Läuferstoffe. W. Boländer, Kaiserstraße 121.

FEETEE FEETEE FEETEE FEETEE. ECHTER TEE. QUALITÄTSMARKE. JOHANNES GÖTTE, TEE-IMPORT DRESDEN 16. Vertreter: Ant. Egenoll, Karlsruhe, Kaiserstrasse 118.

Standesbuch-Anzüge der Stadt Karlsruhe.

Eheanträge. Wilhelm Engel b. Scherzheim, Sandbühl hier, mit Emma Strickfaden b. Waldbrunnstr. 10, Engelb. Schmidhölzer b. hier, Poststraße hier, mit Vertha Lehmann b. hier, Jakob Keller b. Hertzheim, Jahnstraße, allda, mit Friederike Common b. Wälder, Wälder b. Donaustr. 10, allda, mit Theresia Hedwig b. Burmesheim, Paul Freidenker von Seltz, Kaufmann in Frankfurt, mit Elise Hedder b. Boden, Karl Andler von Oberweier, Bismarckstraße hier, mit Clara Goerke von Berlin, Friedrich Eder von hier, Kästler hier, mit Johanna Ebede von hier, Heinrich Streitel von Freilandsheim, Koch hier, mit Anna Kall von Derrenthal, Karl Jatz von Dögers, Tiefbau-Verwalter hier, mit Elise Häuting von hier, J. Maier von hier, Reich-Wirt, hier, mit Anna Kaufmann von hier, Alfred Simianer von hier, Wilhelm Reimer hier, mit Vertha Schleifer von hier, Ludwig Grimm von hier, Lehrer hier, mit Martha Haase von Konstantz, Otto Thadden von Danzig, Kaufmann hier, mit Elise Fromm von hier.

Daniels Konfektions-Haus.

Telefon 1846 Wilhelmstr. 24, 1. Trepp. Jackenkleider aus guten Stoffen Mk. 150 an. Seldene Jackenkleider 275 an. Seldene Jacken 150 an. Kostümbrücke 42 an. Volleblusen 35 an. Frühjahrsmäntel 130 an. Keine Ladenspesen. 2433

Herrenstoffe. In schwarz, blau und orange, sowie in hellen und dunkel gemusterten, soliden Qualitäten zu mäßigen Preisen. Erstklassige Mass-Anfertigung. Julius Löwe, Werderplatz 25 (Stadt).

Schweine-Fassel. Einem 7 Monate alten rittfähigen Mag Hofheinz, Wirt „zur Linde“, Edda (am Karlsruhe). 2564

Seit 25 Jentner.

Wolfschund. rassenrein, 8 Monate alt, zu verkaufen. Durlach, Brühlstraße 21, 4r. Eine trächtige 2557

Ziege, 18 Pfund zu verkaufen. Beierheim, Dreifelder 151.

Gänsefedern zu verkaufen. Volkshandlung Karlsruhe i. B.

Friedrich Stampfer: Religion ist Privatsache. Erläuterungen zu Punkt 6 des Erörterungs Programms 31.-40. Tausend. Mk. 1.-

Offenburger Anzeigen.

Die Regelung des Fremdenverkehrs betreffend. Auf Grund des § 11 der bad. Verordnung vom 10. Juni 1918 über die Regelung des Fremdenverkehrs betr. - Gef. u. S.-O.-Bl. 1918, Seite 149 ff. - hat das Bad. Ministerium des Innern bis zu der demnächst erfolgenden endgültigen Regelung des Fremdenverkehrs für dieses Jahr angeordnet, daß sich Ortsfremde, abgesehen von den in § 10 Abs. 3 Bff. 1 bis 7 der Verordnung vom 10. Juni 1918 genannten Personen, Flüchtlingen und zurückkehrenden Kriegs- und Zivilgefangenen, auf keinen Fall länger als drei Tage aufhalten dürfen. Fremde, die nicht unter eine dieser Personenklassen fallen, für welche eine längere als dreitägige Aufenthaltsdauer an einem Orte aus dringenden persönlichen Gründen erforderlich ist, haben bei uns (Rathaus Zimmer 7) unter Vorlage von geeigneten Nachweisen um Aufenthaltsgenehmigung nachzusuchen.

Zuwerdungen gegen diese Vorschriften werden, sofern keine höhere Strafe verurteilt ist, mit Geldstrafe bis zu 1500 M oder mit Haft bestraft (§ 21 der genannten Verordnung). Die oben erwähnte Verordnung kann beim Bürgermeisterrat oder beim Bezirksamt eingesehen werden. Offenburg, den 24. März 1920. 769 Das Bürgermeisteramt.

Wochenmarkt betr. Der Wochenmarkt beginnt vom 1. April ab morgens 6 1/2 Uhr. Offenburg, den 16. März 1920. 768 Bürgermeisterrat.

Schweinemarkt betr. Der Offenburger Schweinemarkt beginnt vom 1. April ab, ab morgens um 7 1/2 Uhr. Die Zufuhr der Tiere zur Markthalle darf erst am Morgen des Markttages von 6 Uhr ab erfolgen. Offenburg, den 23. März 1920. 767 Bürgermeisterrat

Einladung.

Die verehelichten Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf Montag, den 29. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr in den „Bürgeraal“ hiermit ergebenst eingeladen. Tagesordnung: 1. Bewilligung von Teneungsulagen an Beamte, Lehrer und Arbeiter und Erhebung einer Nachtragsumlage zur Deckung des entfallenden Aufwands. 2. Aufnahme eines Anlehens. Offenburg, den 22. März 1920. 766 Stadtrat.

Bruchsaler Anzeigen.

Konsumverein für Bruchsal und Umgegend.

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. An unsere Mitglieder! Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß unser Laden am Montag, den 29. März, vormittags, wegen Inventuraufnahme geschlossen ist. Die Abgabe von Haushaltungsmehl findet wie folgt statt: Montag, den 29. März, nachmittags von 2-6 Uhr, an die Buchstaben A. bis K. Dienstag, den 30. März, in den üblichen Geschäftsstunden, an die Buchstaben F. bis S. Mittwoch, den 31. März, in den üblichen Geschäftsstunden, an die Buchstaben S. bis Z. Ab 1. April ist unser Laden wie folgt geöffnet: vormittags 9-12 1/2, nachmittags 2 1/2-6 Uhr. Der Vorstand.

Maßtatter Anzeigen.

Bereinigte Freie Gewerkschaften Rastatt.

Sonntag, den 27. März, abends 8 Uhr findet im Lokal Gasthaus zum „Kater“ die Jahres-General-Versammlung statt. Tages-Ordnung: 1. Jahresbericht. 2. Malfeier. 3. Erhöhung der Kartellbeiträge. 4. Fortbildungsberein. 5. Wünsche und Anträge. Hierzu sind alle Gewerkschaftsmitglieder und Kolleginnen von Rastatt zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen. Rastatt, den 23. März 1920. Der Vorstand.

General-Versammlung.

1. Jahresbericht. 2. Malfeier. 3. Erhöhung der Kartellbeiträge. 4. Fortbildungsberein. 5. Wünsche und Anträge. Hierzu sind alle Gewerkschaftsmitglieder und Kolleginnen von Rastatt zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen. Rastatt, den 23. März 1920. Der Vorstand.

Druckereien die Buchdruckerei Volksfreund.

am Dienst- unbekanntes.

Vergabung von Bauarbeiten.

Zum Neubau der Gasmasse-Verarbeitungsanlage im Gaswerk „OK“ sind die Maurer- u. Betonarbeiten zu vergeben.
Die Unterlagen und Zeichnungen sind während der Geschäftsstunden im Baubüro, Kaiserstraße 11, Zimmer 20, einzusehen, wo auch die Angebotsvordrucke zum Preise von Mark 2.— erhältlich sind.
Ebenfalls sind die Angebote bis zum Donnerstag, den 1. April, vormittags 11 Uhr, einzureichen.
Karlsruhe, den 22. März 1920.
Stadt, Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Amt.

Schloßgut Oberstein.

Post Oberrot, Murgtal (Baden).
In unserer von der Bad. Landwirtschaftskammer eingerichteten Lehrwirtschaft für Wein- und Obstbau werden Lehrlinge z. gründlichen Ausbildung aufgenommen. Der nächste Jahres-Lehrkurs beginnt am 15. April 1920.
Karlsruhe, d. 23. März 1920.
Badische Landwirtschaftskammer. 2567

Ziegenzuchtverein

Karlsruhe.
Samstag, den 27. März, abends 8 Uhr,
Haupt-Verammlung im „Goldenen Adler“, Karl Friedrichstraße.
Güter eingetroffen. 2555
Der Vorstand.

Bitte bringen Sie jetzt Ihre
alten Sommerhüte
zum Umformen nach flotten vornehmen Modellen und geschmackvol. Garnieren.
Latzmann
Kaiserstraße 235 III.

Sommerhüten beliebt!
Wie teilt Leidensgenossen unentgeltlich mit
Gertend. Haffelhorst
Hannover-Dröhen 193.

Schirme

werden gut und billig repariert b. Fried. Englerstr. 14, gegenüb. d. Hochschule. 2399
Neue Schirme billig.

Rohrstühle

werden zum Flechten angenommen.
2563
Andwig Mohr, Stuhlflechter.
Sauerstr. 73 II, neben dem Sportplatz Mühlburg.

Jüngerer Einleger

oder
Einlegerin
für Siegel u. Schnellpresse auf sofort gesucht.
Buchdruck. Volksfreund.

Holzdrechsler

Zum sofortigen Eintritt ein gesucht.
2560
Karl Schilling
Drechsler mit elektr. Betrieb Lichtenan (Baden).

Metallbetten

Stahldr.-Matratzen, Kinderbetten, Polster an Federmann. Katalog frei.
Eisenmöbelfabr. Sußl i. Tö.

Neu eingetroffen:

Ein Posten extra-prima
Kamelhaardecken
Schlaßdecken
Jacquarddecken

Arthur Baer

Kaiserstr. 133, Ecke Streußstr.
eine Treppe. 2468

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokr. Geistesarbeiter

Bezirksgruppe Karlsruhe.
Morgen Freitag, den 26. März, abends 7 Uhr, spricht im Konfordinaal „Moninger“ Genosse Winifer Häder über das Thema:
„Wirtschaftliche Zeitfragen“.
Alle Genossen und Genossinnen sind eingeladen. — Gäste sind willkommen.
2558
Dr. Hoffmeier, 1. Obmann.

Vertriebene Elsaß-Lothringer

Bezirksgruppe Karlsruhe.
Freitag, den 26. März, abends 8 Uhr im „Elefanten“
Vortrag mit Lichtbildern
— (O Schwarzwald, o Heimat) —
veranstaltet von Herrn Photograph Hugel. Der Vorstand.

Weißer Käse.

Verkauf von weißem Käse Freitag, den 26. März, bis Montag, den 29. März 1920 in den Fettverkaufsstellen Nr. 269 bis einschließlich Nr. 273 an die dort eingetragene Kundenschaft, gegen die Warenkarte K 134.
Kopfmenge 1/4 Pfund. Preis RM. 2.40 für das Pfund.
Karlsruhe, den 24. März 1920.
762
Nahrungsmittelaussch. der Stadt Karlsruhe.

Dr. med. Otto Bloos

Friedenstraße 8. 2503
Meine Sprechstunden finden täglich statt, von 10—12 und von 5—6 Uhr.
Sonntags keine Sprechstunden.

Stofflager L. Brotz

Marienstr. 18
Tel. 3950
!!!
Grosses Lager! Billige Preise!
Sonderangebot
ca. 250 Meter
Herren-Stoffe
in vier versch. Farben 140 cm breit auch für Damen-Kostüme geeignet starke Qualität
Mk. 90.— per Meter
Versand nach auswärts gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. 2343
Muster gegen 20 Pfg. Postkosten.

Stenotypistinnen

werden dauernd
gesucht.
Stadt. Arbeitsamt
Zähringerstr. 100 (weibl. Abtlg.)

Wenn die Saat beginnt
bestellen Sie Gemüse- und landwirtschaftliche Sämereien rechtzeitig bei
C. I. ROHMÜLLER
Samengroßhandlung
Karlsruhe in Baden
Am Ludwigsplatz · Fernspr. 5435

Alkohol-freies Hellmico
zur Pflege bei Schuppen, Haarausfall, mangelhaftem Haarwuchs empfiehlt sich durch seine bewiesenen Erfolge.
Goldene Medaille Dresden 1912.
Haarwasser, gr. Fl. M. 7.50
Hellmico-Haarcrem, gr. Dose „7.—“
bei
X. Sieler, Parfümerie-Laden
Kaiserstraße 223
zwischen Douglas- und Hirschstraße
Versand nach auswärts unter Nachnahme. 2533

Damen und Herrenhüte
werden zum Umformen angenommen.
Fr. Schwedes, Augartenstr. 37.

Baubund-Möbel

kaufen Sie preiswert und formschön gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlungsbedingungen bei der gemeinnützig. Hausratgesellschaft
Badischer Baubund G. m. b. H.
Karlsruhe
Karl-Friedrichstraße 22 (Eckhaus Rondellplatz)
Täglich geöffnet von vorm. 8—12, nachm. 2—6 Uhr.
Fernsprecher 5157.

Schlafzimmer Herrenzimmer
komplett
4 teilig, preiswert an Privat abgegeben.
Emmanuel Spitzer
Adlerstraße 17, eine Treppe hoch. 2510

Kohlensäure Bäder
aus natürlicher Kohlensäure ohne Essenzen hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei **Nervenerkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- u. Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc.** Vollkommenes Gebundenheit der Kohlensäure mit dem **Badewasser, kein Geruch!** —
Vorzügliche Wirkung! 1002
Friedrichsbad
136 Kaiserstraße 136

Das polizeiliche Meldewesen feht.
Nimmer wieder werden die bei der polizeilichen Meldestelle — Scheffelstraße 7b — zu erstattenden An- und Abmeldungen zu- oder weggehender Personen nicht oder nicht rechtzeitig erstattet. Auch werden vielfach An- und Abmeldeformulare derart ungenau ausgefüllt, undeutlich geschrieben und unleserlich unterschrieben, daß deren Richtigkeit und Ergänzung nur mit Weiterungen und Zeitverlust sowohl für die Beteiligten wie auch für die Beamten der Meldestelle verbunden ist.
Wir machen daher auf die genaue Beachtung der An- und Abmeldepflicht sowie auf die genaue Ausfüllung der An- und Abmeldeformulare, die auf der polizeilichen Meldestelle, sowie auf sämtlichen Polizeistationen unentgeltlich erhältlich sind und vom Melde- (Bermieter) sowie dem Gemeindevorsteher (Mischer) mit deutlicher Unterschrift zu versehen sind, aufmerksam.
Karlsruhe, den 15. März 1920.
764
Pol. Bezirksamt. — Polizeidirektion. D. S. 106

Badisches Landestheater.

Donnerstag, den 25. März 1920. 763
Don Juan
Oper in zwei Akten von W. A. Mozart.
Anfang 7/7 Uhr. (Mk. 9.30) Ende 10 Uhr.

Evangelium vom 20. bis 27. März.
Zur Landesfeier, Sa. 27. Umbine. (Gr. Pr.) 6 1/2. Sonntag, 28. vorm. 11 Uhr. In der Wandelhalle des 1. Rang. Veranstaltung des Theater-Kulturbundes: Wilh. Gans-Morgenfeier. Vortrag: Schiffkeller und Literarhistoriker Alfred Moberger. Romanheim. Rezitation aus Werken Wilh. Gans; abends 7. Zum ersten Mal: Armut. Trauerspiel in 5 Akten von Anton Wildgans. (Gr. Pr.) Montag, 29. Maria. (Gr. Pr.) 7. Die 80. Armut. (Mittel-Pr.) 7. Mittw. 31. Josef in Ägypten. (Gr. Pr.) 7. Sonntag, 4. April: Parzival. (Sperr.) 1. 18.—) 4 1/2. Montag, 5. Parzival. (Sperr.) 1. 18.—) 4 1/2. Die 6. Armut. (Mittel-Pr.) 7. Sonntag, 4. April. Parzival. (Mittel-Pr.) 7. Sonntag, 5. Als ich noch im Fingerringe. (Mittel-Pr.) 7. In den Vertragsvorstellungen im Landes-Theater und zu allen Konzerts-Vorstellungen gelten die Vorzugskarten. Vorrecht der Vorzugsarten in den Verkaufsstellen und an der Theaterkasse (Hauptgebäude) am Samstag, den 27. (1/10—1 Uhr), Verkauf um Kaufpreis von Montag, den 29. an. In Karlsruhe am 4. und 5. April haben Inhaber von Vorzugsarten ein Vorkaufrecht (je 2 Karten) auf Montag, 29. nachm. 1/4—5, der allgemeine Verkauf hierzu beginnt Dienstag, den 30. Die Vorkaufsstelle ist am Gründonnerstag und Karfreitag geschlossen, am Karfreitag ist die Kasse von 1/10—1 Uhr und 3—4 Uhr offen.

Bachverein Karlsruhe

Palmsontag, den 28. März, nachmittags 4 Uhr in der Stadt. Festhalle : 42. Konzert
Matthäus-Passion
von J. S. Bach.

Ausführende: **A. Scheibel**, Organist (Evangelium); **M. Härtner**, Kammerorganist (Christus); **M. v. Gernth**, Oberorganist (Sopran-Stimmen); **M. Schmitt**, Oberorganist (Alt-Stimmen); **Franz Schwedt**, Organist (Tenor-Stimmen); **H. Wally-Motta**, Organist (Bass, Klavier, Fagott, Violoncell); **Witzler** des Bachvereins; **Wolff**; **Konzeptsmeister Pfeiffer**; **Chor des Bachvereins**; **Knabenchor** von Schülern der Obhauptschule; **Chor und Orchester** des Landestheaters; **Orgel** (Harmonium) **H. Barner**; **Gembalo** (Fagel) Kapellmeister **Schwepppe**.
Dirigent: **Fritz Corolewski**.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Ende 7 Uhr.
Eintrittspreise für Nichtmitglieder: 13.20, 11.—, 8.50, 6.00, 4.40 und 3.30 Mk.
Eintrittspreise für Mitglieder: 6.00, 5.50, 4.40, 3.30, und 2.20 Mk.
Kartenverkauf in der Musikalienhandlung **Doert** (Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.) Telefon 638.
Programm mit Text 60 Pfg. 2548

Bach-Verein.

Generalprobe zur Matthäus-Passion am Freitag, 26. März d. 39., abends 7 Uhr, in der Stadt. Festhalle.
Eintrittspreise für Nichtmitglieder 5.50 Mk. einchl. Steuer. Zutritt für nichtausübende Mitglieder nur gegen Vorzeigen der Mitglieds- und Beitrittsunterstützung der Steuer. Vorverkauf in der Musikalienhandlung **Doert** (Telef. 638); Abendkasse von halb 7 Uhr ab. 2549

Ernst Kratz

Kaiserstr. 199a
Waldstr. Ecke
Solinger Stahlwaren

Glaschen Lumpen Papier Zelle

Kopfhare, Metalle, Eisen Keller- und Speicherkram Invent.: Feuerstein, Palmenstr. 26, Telefon 3481.
Kaufe gut erhaltener Spiegel-Schrank Divan, Vertiko und Schrank
Schreibstische oder mündliche Angebote unter Nr. 2402 an das Volksfreundbüro erbeten.

Kleinerer Amboss

Selbstschmiedeamboß, zu kaufen gesucht. 2553
Hans Tiefenbacher
Mühlgasse, Wertheim. 10.
— Telefon 644. —

Frühjahrs-Neuheiten

- in hervorragend schöner Auswahl
- Jacken-Kleider ::
 - Tailen-Kleider ::
 - Frühjahrs-Mäntel
 - Seidene Mäntel ::
 - Seidene Jacken ::
 - Strick-Jacken ::
 - Seidene Blusen ::
 - Wollene Blusen ::
 - Wash-Blusen ::
 - Blusen-Röcke ::
 - Morgen-Kleider ::

M. Schneider

Inhaber: **H. Kahl**
Erbprinzenstr. 31, Ludwigsplatz